

LEISTUNG AUS TRADITION

Zwischenbericht
1.-3. Quartal 2014

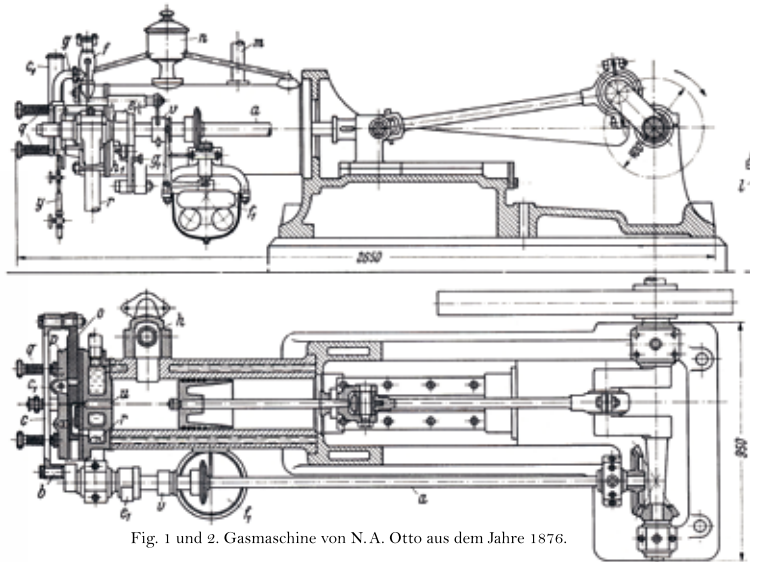


Fig. 1 und 2. Gasmaschine von N. A. Otto aus dem Jahre 1876.

Nicolaus A. Otto
Pat. Aug. 1862

1.–3. QUARTAL AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €				
Auftragseingang	330,0	360,1	1.076,8	1.203,6
Absatz (in Stück)	56.020	48.792	155.099	134.699
Umsatz	424,5	381,0	1.177,9	1.043,1
Auslandsanteil (in %)	74,5	81,8	76,1	82,6
EBITDA	27,0	41,0	80,6	96,8
EBITDA (vor Einmaleffekten)	27,0	41,0	94,5	96,8
EBIT	2,7	17,1	8,9	27,2
EBIT (vor Einmaleffekten)	2,7	17,1	22,8	27,2
EBIT-Rendite (in %)	0,6	4,5	0,8	2,6
EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten, in %)	0,6	4,5	1,9	2,6
Konzernergebnis	0,7	15,5	3,4	20,9
Ergebnis je Aktie (in €)	0,01	0,13	0,03	0,17
Bilanzsumme	1.180,3	1.105,8	1.180,3	1.105,8
Eigenkapital	497,6	473,0	497,6	473,0
Eigenkapitalquote (in %)	42,2	42,8	42,2	42,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	46,0	12,7	86,9	61,7
Free Cashflow ¹⁾	30,7	-7,5	39,6	-4,1
Nettofinanzposition ²⁾	1,0	-53,2	1,0	-53,2
Working Capital ³⁾	214,5	189,0	214,5	189,0
Working- Capital-Quote (Stichtag, in %)	13,5	13,8	13,5	13,8
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	9,5	8,9	28,5	27,3
Abschreibungen	24,3	23,9	71,7	69,6
Forschung und Entwicklung (nach Zuschüssen)	14,1	13,8	39,8	40,5
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.9.) ⁴⁾	3.976	4.012	3.976	4.012

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Zwischenbericht durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten.

DEUTZ-Konzern: Segmente

	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €				
Auftragseingang				
DEUTZ Compact Engines	270,4	303,1	882,5	1.003,6
DEUTZ Customised Solutions	59,6	57,0	194,3	200,0
Gesamt	330,0	360,1	1.076,8	1.203,6
Absatz (in Stück)				
DEUTZ Compact Engines	53.589	44.870	146.524	124.002
DEUTZ Customised Solutions	2.431	3.922	8.575	10.697
Gesamt	56.020	48.792	155.099	134.699
Umsatz				
DEUTZ Compact Engines	368,2	315,1	1.002,8	861,4
DEUTZ Customised Solutions	56,3	65,9	175,1	181,7
Gesamt	424,5	381,0	1.177,9	1.043,1
EBIT (vor Einmaleffekten)				
DEUTZ Compact Engines	-0,7	7,2	4,9	1,7
DEUTZ Customised Solutions	4,2	9,8	18,5	26,0
Sonstiges	-0,8	0,1	-0,6	-0,5
Gesamt	2,7	17,1	22,8	27,2

VORWORT

*Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre
und Geschäftsfreunde,*

die Stimmung hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung hat sich in den vergangenen Monaten erneut eingetrübt.

Vor diesem Hintergrund ist der Auftragseingang im dritten Quartal 2014 niedriger ausgefallen als von uns erwartet und die erhoffte Belegung nach den Sommermonaten bisher ausgeblieben. Im dritten Quartal 2014 betrug der Auftragseingang 330,0 Mio. € und lag damit 8,4 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz belief sich hingegen auf 424,5 Mio. €; er hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,4 % erhöht. Der Umsatz hat hierbei auch vom Emissionswechsel für Motoren < 130 kW zum 1. Oktober 2014 in Europa und von dadurch bedingten sogenannten Vorbaumotoreffekten profitiert, die in den kommenden Quartalen zu Minderbedarfen unserer Kunden führen werden. Im Neunmonatszeitraum belief sich der Auftragseingang auf 1.076,8 Mio. € und lag so um 10,5 % unter dem Rekordwert des Vorjahres. Die Umsatzerlöse sind hingegen um 12,9 % auf 1.177,9 Mio. € gestiegen.

Neue Erkenntnisse und Analysen haben ergeben, dass aus Gewährleistung und Kulanz für Motoren aus dem Segment DEUTZ Compact Engines, die vor allem im Jahr 2011 produziert wurden, das Ergebnis in den kommenden Jahren signifikant belastet wird. Um hierfür bereits heute ergebnisseitige Vorsorge zu treffen, wurden im dritten Quartal 2014 die Rückstellungen für Gewährleistungskosten deutlich erhöht. Nach Abzug von Versicherungsansprüchen in geringem Umfang wurde hieraus das Ergebnis außerplanmäßig mit 20,4 Mio. € belastet. Weiter gehende Versicherungsansprüche werden derzeit geprüft.

Bedingt durch das höhere Geschäftsvolumen hat sich im dritten Quartal 2014 das operative Ergebnis (EBIT) – vor Berücksichtigung des außerplanmäßigen Ergebniseffektes – auf 23,1 Mio. € verbessert. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 5,4 % und zeigt deutlich, dass mit zunehmendem Absatz der neuen Motorenbaureihen ein höheres Margenpotenzial erreichbar ist. Nach Berücksichtigung der Rückstellungszuführung beträgt das operative Ergebnis (EBIT) 2,7 Mio. € bzw. die EBIT-Rendite 0,6 %. Im Neunmonatszeitraum liegt das operative Ergebnis vor Einmaleffekten (EBIT vor Einmaleffekten), jedoch unter Berücksichtigung der Rückstellungszuführung, bei 22,8 Mio. € und die EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) bei 1,9 %; ohne die außerplanmäßige Belastung hätte die EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) bei 3,7 % gelegen.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung des Free Cashflows, der in den ersten drei Quartalen 39,6 Mio. € betragen und sich somit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 43,7 Mio. € erhöht hat. Neben der Zahlung einer Dividende wurde der Free Cashflow vor allem zur Verbesserung der Nettofinanzposition verwendet. Die Nettofinanzposition ist mit 1,0 Mio. € zum 30. September 2014 erstmals seit dem Geschäftsjahr 2009 wieder positiv.

Angesichts des unverändert schwierigen Marktumfelds in China – insbesondere im Baumaschinenbereich – haben wir zusammen mit unserem Partner AB Volvo entschieden, das gemeinsame Joint Venture DEUTZ Engine (China) Co., Ltd. einer strategischen Neubewertung zu unterziehen. Bis zum Abschluss dieser Bewertung haben wir die Implementierungsarbeiten und damit den Großteil der Investitionen zurückgestellt. Dessen ungeachtet bleiben wir vom langfristigen Potenzial des chinesischen Marktes weiterhin voll überzeugt und daran interessiert, die lokalen Bedarfe unseres Partners und weiterer Zielkunden aus lokaler chinesischer Produktion abzudecken.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die in den letzten Monaten beschlossenen Standortoptimierungen werden wie geplant umgesetzt. Sie betreffen zum einen die Konsolidierung unserer Kölner Standorte und zum anderen die Integration des Werks für Austauschmotoren aus Übersee am Chiemsee in das Werk Ulm. Wir versprechen uns von diesen Maßnahmen eine nachhaltige Steigerung unserer Effizienz.

Vor dem Hintergrund der generellen konjunkturellen Abschwächung und der genannten Auswirkungen auf unseren Auftragseingang können wir unsere ursprüngliche Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2014 nicht mehr halten. Wir rechnen nun mit einem Umsatz von rund 1,5 Mrd. €. Unsere bisherige Prognose für das operative Ergebnis (EBIT) ist aufgrund der außerplanmäßigen Ergebnisbelastung und des niedrigeren Geschäftsvolumens nicht mehr zu erreichen. Wir erwarten aus heutiger Sicht eine operative EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) von rund 2%. Hierbei rechnen wir für das Gesamtjahr unverändert mit Einmaleffekten aus Standortoptimierungen von bis zu 20 Mio. €; in den ersten drei Quartalen 2014 sind diesbezüglich Einmaleffekte von 13,9 Mio. € angefallen.

Freundliche Grüße aus Köln



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase

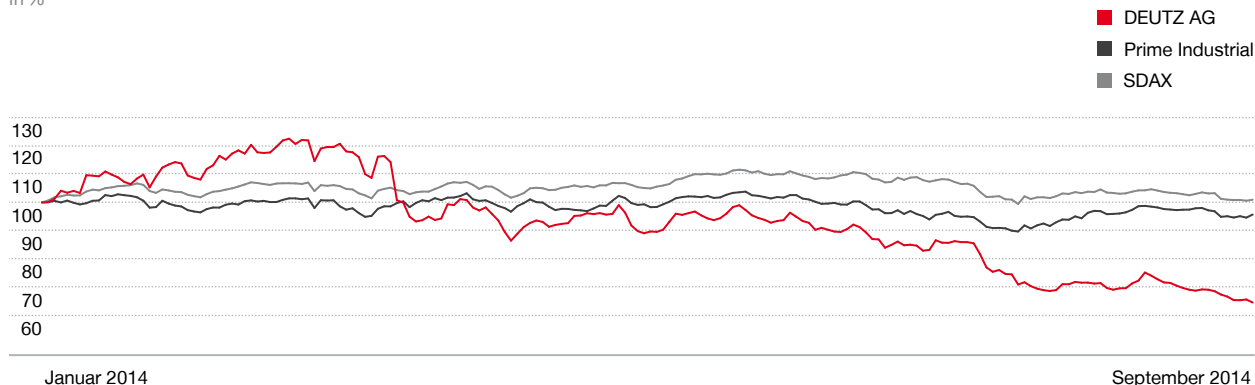


Michael Wellenzohn

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie gibt um gut ein Drittel nach Die zunehmenden Sorgen hinsichtlich einer deutlichen Abschwächung der Weltkonjunktur haben die Aktienmärkte nicht unbeeindruckt gelassen. So hatten die für DEUTZ relevanten Vergleichsindizes im dritten Quartal Verluste zu verzeichnen. Der SDAX, der im ersten Halbjahr dieses Jahres noch zugelegt hatte, beendete den Neunmonatszeitraum am 30. September 2014 mit 6.852,82 Punkten und damit auf dem Niveau des Jahresendes 2013. Die Aktien deutscher Maschinenbauer haben sich insgesamt noch schwächer als der Markt entwickelt. Der Prime Industrial verlor dementsprechend gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres 4,3 % an Wert und lag Ende September bei 4.302,68 Punkten.

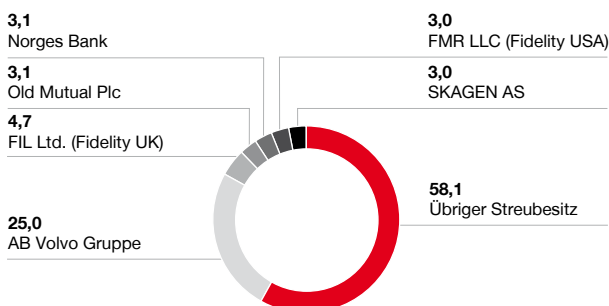
In diesem Umfeld sank der Kurs der DEUTZ-Aktie im Berichtszeitraum um gut ein Drittel. Nach einem Jahreshoch von 7,94 € am 25. Februar 2014 verlor die Aktie in der Folge kontinuierlich an Wert. Die Veröffentlichung der Halbjahreszahlen am 7. August setzte die Aktie weiter unter Druck; einige Investoren waren offenbar vom Rückgang des Auftragseingangs enttäuscht. Am 30. September 2014 lag der Aktienkurs bei 4,20 € und damit 35,3 % unter dem Schlusskurs 2013.

Die Zahl der DEUTZ-Aktien beträgt weiterhin 120,9 Millionen Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 30. September 2014 entsprechend auf 507,6 Mio. € (30. Dezember 2013: 784,4 Mio. €).

Mit einem Anteil von knapp über 25 % ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. Der Streubesitz liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerschaft, bestehend aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland.

Aktionärsstruktur zum 7. Oktober 2014

in %



Die Entwicklung der DEUTZ-Aktie wird derzeit von elf Banken und Wertpapierhäusern beobachtet: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Equinet, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Capital Markets, Quirin Bank und UBS.

Weiterführende Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1–9/2014	1–9/2013
Anzahl der Aktien (30.9.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (30.9., in €)	4,20	6,68
Aktienkurs (hoch, in €)	7,94	7,36
Aktienkurs (tief, in €)	4,20	3,71
Marktkapitalisierung (30.9., in Mio. €)	507,6	807,4
Ergebnis je Aktie (in €)	0,03	0,17

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1.–3. QUARTAL 2014

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gesamtwirtschaftliche Prognosen reduziert¹⁾ Zuletzt hat sich die Stimmung hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft wieder eingetrübt. Sorgen bereiten insbesondere die geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die holprige Erholung der Wirtschaft in vielen Teilen der Welt. Die Abwärtsrisiken sind damit seit dem Frühjahr dieses Jahres wieder gestiegen.

Dementsprechend hat der IWF seine Prognosen für das Gesamtjahr 2014 noch einmal nach unten korrigiert: Er prognostiziert nun ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3 %; dies sind 0,1 Prozentpunkte weniger als im Juli erwartet und 0,4 Prozentpunkte weniger als in der Prognose vom April dieses Jahres angegeben.

Die Wirtschaft im Euro-Raum soll 2014 um 0,8 % wachsen, nach einem Minus von 0,4 % in 2013. Deutschland, für das die Erwartungen um 0,5 Prozentpunkte deutlich herabgesetzt wurden, bleibt mit einem voraussichtlichen Plus von 1,4 % dennoch der Wachstumstreiber im Euro-Raum. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Oktober 2014 nach 104,7 Punkten im Vormonat auf 103,2 Punkte gesunken. Dies ist der niedrigste Wert seit April 2013.²⁾

Die Wirtschaft in den USA soll im Gesamtjahr um 2,2 % wachsen und damit ebenso stark wie im Vorjahr. Nach anfänglichen Dämpfen haben sich die US-Daten zuletzt wieder verbessert, so dass mit Wachstumsimpulsen aus den USA zu rechnen ist.

Für China bleiben die Wachstumsaussichten mit 7,4 % für 2014 unverändert. China weist somit weiterhin eine der höchsten Wachstumsraten der Weltwirtschaft auf. Das Marktumfeld im für uns relevanten Lastkraftwagen- und Baumaschinenbereich ist jedoch weiterhin schwierig.

Deutscher Maschinenbau weiter auf Vorjahresniveau³⁾ Der deutsche Maschinenbau verzeichnete in den Monaten Januar bis August 2014 Auftragseingänge auf dem Niveau des Vorjahres. Die gestiegenen Inlandsorders wurden durch das Orderminus aus dem Ausland kompensiert. Damit steht die Branche im internationalen Vergleich noch gut da; die gestiegenen politischen und wirtschaftlichen Risiken können das künftige Geschäft jedoch beeinträchtigen.

AUFTRAGSEINGANG

Auftragseingang unter Vorjahr In den ersten neun Monaten 2014 sind bei DEUTZ Bestellungen im Wert von 1.076,8 Mio. € eingegangen. Damit lag der Auftragseingang 10,5 % unter dem Vorjahreswert von 1.203,6 Mio. €. Insbesondere dem Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen ist es dabei gelungen, den Auftragseingang deutlich auszuweiten. Auch der Anwendungsbereich Stationäre Anlagen und das Servicegeschäft konnten leicht zulegen. Deutlich weniger Bestellungen erhielten hingegen die Anwendungsbereiche Automotive und Landtechnik.

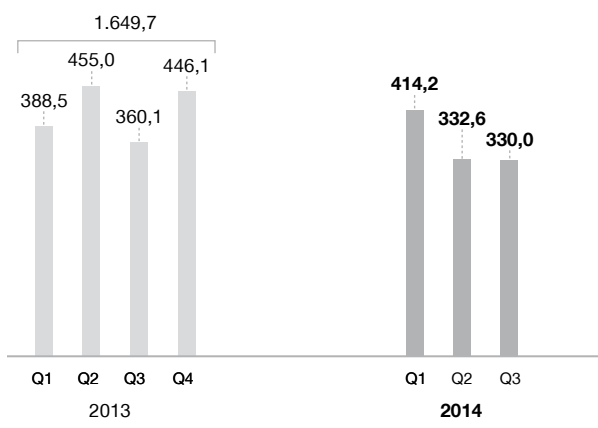
In der Landtechnik ist der Rückgang insbesondere durch den sehr hohen Wert des Vorjahrs und die aktuelle Marktschwäche bedingt. Sehr erfreulich bleibt weiterhin die erfolgreiche Gewinnung neuer Kunden über alle Regionen hinweg.

Im dritten Quartal 2014 erhielten wir Aufträge über 330,0 Mio. €. Dies bedeutet ein Minus von 8,4 % gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3 2013: 360,1 Mio. €) und entspricht in etwa dem Wert des Vorquartals (Q2 2014: 332,6 Mio. €). Neben der Thematik Vorbaumotoren – im Hinblick auf anstehende Emissionswechsel hatten diese unseren Auftragsbestand zu Beginn des Jahres erhöht – hat sich die abgeschwächte konjunkturelle Entwicklung im Auftragseingang des Berichts- und des Vorquartals niedergeschlagen.

Der Auftragsbestand lag zum 30. September 2014 bei 257,5 Mio. € und damit 21,9 % niedriger als vor einem Jahr bzw. 25,8 % niedriger als zur Jahresmitte 2014.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



ABSATZ

Absatz gegenüber Vorjahr gesteigert In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat DEUTZ 155.099 Motoren verkauft. Damit haben wir den Absatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum, in dem wir 134.699 Motoren verkauft hatten, um 15,1 % gesteigert. Auch im dritten Quartal 2014 konnten wir den Absatz noch einmal ausweiten: Er belief sich auf 56.020 Motoren und übertraf damit das Vorjahresquartal (Q3 2013: 48.792 Motoren) um 14,8 % und das Vorquartal (Q2 2014: 54.622 Motoren) um 2,6 %.

Dabei haben auch alle Regionen zugelegt: In unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) stieg der Absatz um 14,7 % auf 116.103 Motoren, in Amerika um 16,8 % auf 31.190 Motoren und in der Region Asien/Pazifik um 15,7 % auf 7.806 Motoren.

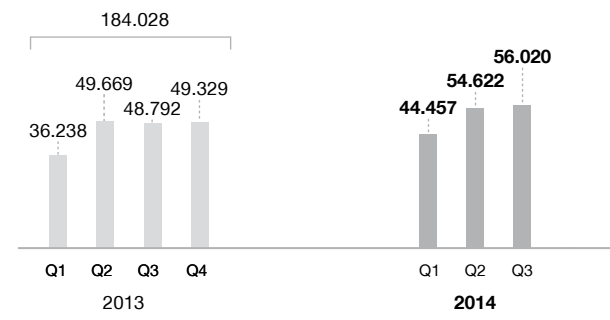
¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2014.

²⁾ Quelle: ifo Institut, Oktober 2014.

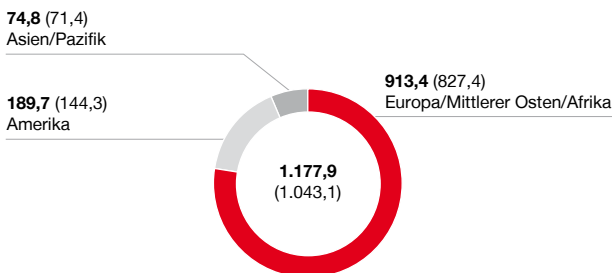
³⁾ Quelle: VDMA, Konjunkturbulletin, Oktober 2014.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

**ERTRAGSLAGE****UMSATZ****DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen**

in Mio. € (Vorjahreswerte)



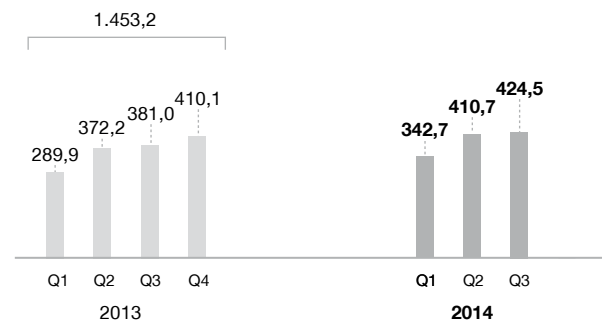
Auch Umsatz höher als im Vorjahr Im Neunmonatszeitraum erlöste DEUTZ 1.177,9 Mio. € und damit 12,9 % mehr als im Vorjahr (Q1–Q3 2013: 1.043,1 Mio. €). Im dritten Quartal 2014 belief sich der Umsatz auf 424,5 Mio. €; dies sind 11,4 % mehr als im Vorjahresquartal (Q3 2013: 381,0 Mio. €) und 3,4 % mehr als im Vorquartal (Q2 2014: 410,7 Mio. €). Der Umsatzanstieg im Berichtsquartal, der trotz der konjunkturellen Abschwächung erzielt wurde, ist vor allem auf den Emissionswechsel für Motoren < 130 kW in der EU zum 1. Oktober 2014 und damit verbundene sogenannte Vorbaumotoreffekte zurückzuführen.

Es gelang in allen Regionen, die Umsatzerlöse zu erhöhen: In unserer größten Region EMEA stieg der Umsatz im Neunmonatszeitraum um 10,4 % auf 913,4 Mio. €, in Amerika um 31,5 % auf 189,7 Mio. € und in Asien/Pazifik um 4,8 % auf 74,8 Mio. €. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag mit 76,1 % unter dem Vorjahreswert von 82,6 %. Die Entwicklung nach Anwendungsbereichen war hingegen uneinheitlich: Mobile Arbeitsmaschinen konnten ihre Umsatzerlöse signifikant um 64,8 % steigern. Das Servicegeschäft bewegte sich in etwa auf Vorjahresniveau. Die Landtechnik und Stationäre Anlagen gaben um 4,4 % bzw. 7,3 % nach. Um mehr als die Hälfte ist der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive gesunken, da in Europa Anfang 2014 die Emissionsstufe 6 eingeführt wurde, die von DEUTZ nicht angeboten wird. Unser Automotive-Geschäft verlagert sich stark in Richtung Asien, insbesondere zu unserem Joint Venture

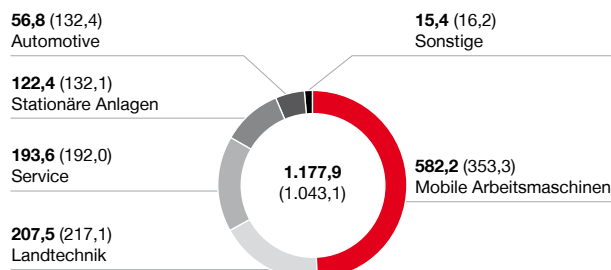
DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. Dieses Joint Venture wird allerdings nur at-equity konsolidiert, so dass dessen Umsatz nicht im Konzernumsatz enthalten ist.

DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €

**DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen**

in Mio. € (Vorjahreswerte)

**ERGEBNIS**

Das um Einmaleffekte bereinigte operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA vor Einmaleffekten) belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 94,5 Mio. € (Q1–Q3 2013: 96,8 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum in Höhe von 2,3 Mio. € ist in erster Linie auf eine außerplanmäßige Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungskosten aufgrund neuer Erkenntnisse zurückzuführen. Nach Abzug von Versicherungsansprüchen in niedrigem Umfang resultiert hieraus eine Ergebnisbelastung von 20,4 Mio. €. Bereinigt um diesen außerplanmäßigen Ergebniseffekt belief sich das EBITDA vor Einmaleffekten dank des höheren Geschäftsvolumens auf 114,9 Mio. €; ein Anstieg um 18,1 Mio. € gegenüber Vorjahr. Dieses Bild zeigt sich auch im Quartalsvergleich: Vor der Rückstellungszuführung konnte das EBITDA vor Einmaleffekten mit 47,4 Mio. € im Berichtsquartal sowohl gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3 2013: 41,0 Mio. €) als auch gegenüber dem Vorquartal (Q2 2014: 42,1 Mio. €) verbessert werden. Nach Berücksichtigung dieses außerplanmäßigen Ergebniseffekts betrug das EBITDA vor Einmaleffekten im Berichtsquartal 27,0 Mio. € und ist damit gegenüber dem dritten Quartal 2013 um 14,0 Mio. € sowie gegenüber dem zweiten Quartal 2014 um 15,1 Mio. € gesunken. Die außerplanmäßige Zuführung zu den Gewährleistungsrückstellungen betrifft ausschließlich den Bereich DEUTZ Compact Engines (DCE).

Das operative Ergebnis nach Abschreibungen (EBIT vor Einmaleffekten) in den ersten neun Monaten 2014 belief sich vor Berücksichtigung der außerplanmäßigen Rückstellungszuführung auf 43,2 Mio. € und lag damit um 16,0 Mio. € über dem Ergebnis des Vergleichszeitraums (Q1–Q3 2013: 27,2 Mio. €). Auf das Berichtsquartal entfielen davon 23,1 Mio. € (Q3 2013: 17,1 Mio. €; Q2 2014: 18,2 Mio. €). Die EBIT-Rendite vor Einmaleffekten und vor Berücksichtigung der außerplanmäßigen Rückstellungszuführung ist damit in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 3,7 % gestiegen (Q1–Q3 2013: 2,6 %). Im dritten Quartal 2014 lag sie sogar bei 5,4 % (Q3 2013: 4,5 %; Q2 2014: 4,4 %). Nach Berücksichtigung der Rückstellungszuführung betrug das EBIT vor Einmaleffekten in den ersten neun Monaten 2014 22,8 Mio. €, wobei davon auf das dritte Quartal 2,7 Mio. € entfielen. Die EBIT-Rendite vor Einmaleffekten lag bei 1,9 % im Neunmonatszeitraum und 0,6 % im dritten Quartal.

Nach Einmaleffekten lag das operative Ergebnis (EBIT) im Neunmonatszeitraum bei 8,9 Mio. € (Q1–Q3 2013: 27,2 Mio. €). Die Einmaleffekte in Höhe von –13,9 Mio. € betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Optimierung unserer Standorte und wurden bereits im zweiten Quartal erfasst. Die Einmaleffekte fielen sowohl im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) als auch im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) an. Die EBIT-Rendite ging demzufolge insgesamt auf 0,8 % zurück (Q1–Q3 2013: 2,6 %).

Die Umsatzkosten summierten sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 1.032,5 Mio. € (Q1–Q3 2013: 892,8 Mio. €). Die Erhöhung um 15,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Material und Leiharbeitskräfte als Folge des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie die außerplanmäßige Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungskosten zurückzuführen. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen ist aufgrund des außerplanmäßigen Effekts von 85,6 % in den ersten neun Monaten 2013 auf 87,7 % im Berichtszeitraum gestiegen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen im Berichtszeitraum bei 49,2 Mio. € (Q1–Q3 2013: 45,8 Mio. €). Sie umfassen im Wesentlichen Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte sowie Personal- und Materialaufwendungen. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt. Der Anstieg ist vor allem durch höhere Abschreibungen auf fertiggestellte Entwicklungsprojekte bedingt, nachdem die Serieneinführung der neuen Motoren weitgehend erfolgt ist.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Berichtszeitraum leicht auf 50,3 Mio. € gestiegen bzw. auf 25,5 Mio. € gesunken (Q1–Q3 2013: 46,8 Mio. € bzw. 26,0 Mio. €). Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen haben sie sich aufgrund des höheren Geschäftsvolumens auf 4,3 % bzw. 2,2 % reduziert (Q1–Q3 2013: 4,5 % bzw. 2,5 %).

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,3 Mio. € auf 0,2 Mio. € verbessert (Q1–Q3 2013: –1,1 Mio. €). Dies ist insbesondere auf den besseren Ergebnisbeitrag unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. aufgrund des höheren Geschäftsvolumens und der gestiegenen Effizienz zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 5,7 Mio. € auf 15,5 Mio. € angestiegen (Q1–Q3 2013: 9,8 Mio. €). Maßgeblich dafür waren positive Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei 27,2 Mio. €. Damit sind sie gegenüber dem Vergleichszeitraum 2013 um 14,0 Mio. € gestiegen (Q1–Q3 2013: 13,2 Mio. €). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen der beschlossenen Standortoptimierungen zurückzuführen. Daneben sind auch höhere Fremdwährungsverluste angefallen, die jedoch von den unter sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen höheren Fremdwährungsgewinnen kompensiert wurden.

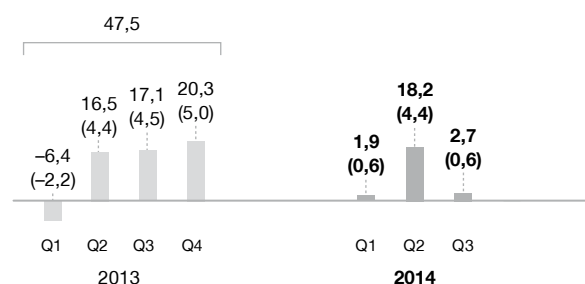
Das Zinsergebnis hat sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahres um 0,6 Mio. € auf –5,0 Mio. € geringfügig verschlechtert (Q1–Q3 2013: –4,4 Mio. €). Bei leicht gesunkenen Finanzierungsaufwendungen war dies insbesondere durch geringere Zinserträge bedingt.

Der Ertragsteueraufwand betrug in den ersten drei Quartalen 2014 0,5 Mio. € (Q1–Q3 2013: 1,9 Mio. €). Die originären Steuer aufwendungen lagen dabei mit 6,4 Mio. € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (Q1–Q3 2013: 6,7 Mio. €). Diesen standen latente Steuererträge in Höhe von 5,9 Mio. € gegenüber (Q1–Q3 2013: 4,8 Mio. €). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist insbesondere auf die aktivierten latenten Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Restrukturierungsrückstellung in der Konzernbilanz und dem entsprechenden steuerlichen Wertansatz zurückzuführen. Auch höhere latente Steuererträge im Zusammenhang mit der verbesserten Nutzbarkeit von Verlustvorträgen haben zu diesem Effekt beigetragen.

Das Konzernergebnis der ersten neun Monate 2014 betrug 3,4 Mio. € (Q1–Q3 2013: 20,9 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,03 € (Q1–Q3 2013: 0,17 €).

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis und EBIT-Rendite vor Einmaleffekten nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Geringerer Auftragseingang als im Vorjahr Das Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) erhielt in den ersten neun Monaten 2014 Bestellungen im Wert von 882,5 Mio. €; dies sind 12,1 % weniger als im Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2013: 1.003,6 Mio. €). Im dritten Quartal belief sich der Auftragseingang auf 270,4 Mio. € und lag damit 10,8 % unter dem Vorjahreswert von 303,1 Mio. €, jedoch 1,1 % über dem Wert des zweiten Quartals 2014 von 267,5 Mio. €. Wie im Konzern ist der Auftragseingang im Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen signifikant gesteigert worden, wohingegen er bei Automotive und in der Landtechnik deutlich zurückging. Der Auftragsbestand lag Ende September bei 173,9 Mio. € und damit 29,5 % unter dem Vorjahreswert von 246,8 Mio. € und 35,0 % unter dem Auftragsbestand zur Jahresmitte 2014 von 267,5 Mio. €.

Absatz legt deutlich zu Im Neunmonatszeitraum hat das Segment DCE 146.524 Motoren abgesetzt; dies entspricht einer Steigerung um 18,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1–Q3 2013: 124.002 Motoren). Im dritten Quartal 2014 lag der Absatz bei 53.589 Motoren und damit 19,4 % über dem Vorjahresquartal, in dem 44.870 Motoren verkauft worden waren. Auch gegenüber dem Vorquartal mit 51.279 verkauften Motoren bedeutet dies ein Plus von 4,5 %. Allen Regionen gelang es in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres, den Absatz zu steigern. In der Betrachtung nach Anwendungsbereichen haben insbesondere Mobile Arbeitsmaschinen deutlich zugelegt.

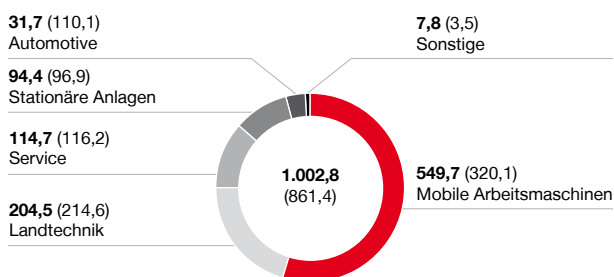
Umsatz wächst ähnlich stark wie Absatz Die Umsatzerlöse sind im Segment DCE im Berichtszeitraum um 16,4 % auf 1.002,8 Mio. € gesteigert worden (Q1–Q3 2013: 861,4 Mio. €). Unsere größte Region EMEA konnte dabei um 12,0 % auf 806,4 Mio. € zulegen. Noch stärker weiteten die Regionen Amerika und Asien/Pazifik ihre Umsatzerlöse aus; hier wuchsen sie um 41,1 % auf 158,7 Mio. € bzw. 29,6 % auf 37,7 Mio. €. Dem Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen gelang es, den Umsatz in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 71,7 % auszuweiten. Die Landtechnik hatte ein Minus von 4,7 % zu verzeichnen und auch Stationäre Anlagen und das Servicegeschäft gaben um 2,6 % bzw. 1,3 % nach. Der Umsatz im Anwendungsbereich Automotive war um 71,2 % rückläufig. Dies ist wie im Konzern durch die zum Jahresanfang erfolgte Einführung der Emissionsstufe Euro 6 in Europa bedingt, die von DEUTZ nicht angeboten wird. Im dritten Quartal 2014 lagen die Umsatzerlöse bei 368,2 Mio. €; dies sind 16,9 % mehr als im Vorjahr (Q3 2013: 315,1 Mio. €) und 5,9 % mehr als im zweiten Quartal (Q2 2014: 347,8 Mio. €).

Operatives Ergebnis deutlich gestiegen Das operative Ergebnis vor Einmaleffekten im Segment DEUTZ Compact Engines hat sich angesichts des deutlich gestiegenen Geschäftsvolumens trotz des außerplanmäßigen Ergebniseffekts von 20,4 Mio. € aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungskosten erhöht. In den ersten neun Monaten 2014 betrug es 4,9 Mio. €; dies sind 3,2 Mio. € mehr als im Vergleichszeitraum (Q1–Q3 2013: 1,7 Mio. €). Vor Berücksichtigung der außerplanmäßigen Rückstellungszuführung lag das operative Segmentergebnis bei 25,3 Mio. €. Gegenüber dem dritten Quartal 2013 ist das Ergebnis im Berichtsquartal aufgrund des außerplanmäßigen Effekts um

7,9 Mio. € auf –0,7 Mio. € gesunken (Q3 2013: 7,2 Mio. €). Auch im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 hat sich das Ergebnis um 11,2 Mio. € verschlechtert (Q2 2014: 10,5 Mio. €). Vor Berücksichtigung des außerplanmäßigen Ergebniseffekts betrug das operative Ergebnis im dritten Quartal 2014 19,7 Mio. € und die EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) 5,4 %. Die Rendite lag damit jeweils deutlich über der des Vorjahresquartals sowie des Vorquartals (Q3 2013: 2,3%; Q2 2014: 3,0%).

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang leicht unter Vorjahr Das Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) hat im Berichtszeitraum Bestellungen im Wert von 194,3 Mio. € erhalten. Damit lag der Auftragseingang 2,8 % unter dem Vorjahreswert von 200,0 Mio. €. Im dritten Quartal konnte der Bestelleingang mit 59,6 Mio. € den Vorjahreswert von 57,0 Mio. € um 4,6 % übertreffen. Im zweiten Quartal 2014 waren jedoch Bestellungen im Wert von 65,1 Mio. € eingegangen und damit 9,2 % mehr als im Berichtsquartal. Der Auftragsbestand lag zum 30. September 2014 bei 83,6 Mio. € und somit 1,1 % über dem Vorjahreswert von 82,7 Mio. € sowie 5,3 % über dem Wert von 79,4 Mio. € zur Jahresmitte.

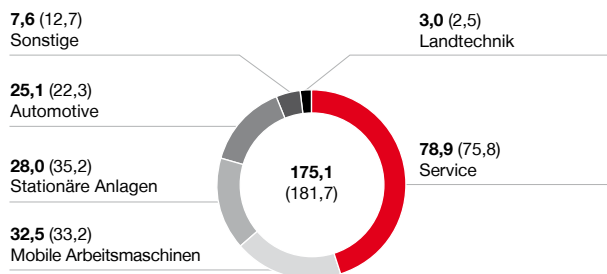
Weniger Motoren abgesetzt In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres wurden im Segment DCS 8.575 Motoren verkauft; dies sind 19,8 % weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1–Q3 2013: 10.697 Motoren). Alle Regionen sowie alle Anwendungsbereiche bis auf Automotive hatten dabei Absatzzurückgänge zu verzeichnen. Im dritten Quartal 2014 wurden 2.431 Motoren verkauft und damit 38,0 % weniger als im dritten Quartal 2013. Gegenüber dem Vorquartal (Q2 2014: 3.343 Motoren) war der Absatz um 27,3 % niedriger.

Umsatz etwas niedriger Der Umsatz des Segments DCS ist in den ersten neun Monaten um 3,6 % auf 175,1 Mio. € zurückgegangen (Q1–Q3 2013: 181,7 Mio. €). Während der Umsatz in der größten Region EMEA auf Vorjahresniveau lag, verzeichneten die Regionen Amerika und Asien/Pazifik Rückgänge um 2,5 % bzw. 12,3 %. Die Anwendungsbereiche Automotive und Landtechnik konnten den Umsatz deutlich ausweiten, der Servicebereich geringfügig. Der Umsatz bei Stationären Anlagen gab hingegen um 20,5 % nach. Bei Mobilen Arbeitsmaschinen lag der Umsatz geringfügig unter dem Vorjahr. Im dritten Quartal 2014 lagen die Umsatzerlöse mit 56,3 Mio. € 14,6 % unter dem Vorjahreswert und 10,5 % unter dem Wert des Vorquartals.

Operatives Ergebnis unter Vorjahr Im Segment DEUTZ Customised Solutions betrug das operative Ergebnis vor Einmaleffekten in den abgelaufenen drei Quartalen 18,5 Mio. € (Q1–Q3 2013: 26,0 Mio. €). Der Rückgang in Höhe von 7,5 Mio. € ist insbesondere auf das gesunkene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Im dritten Quartal 2014 belief sich das operative Ergebnis vor Einmaleffekten auf 4,2 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,6 Mio. € (Q3 2013: 9,8 Mio. €) sowie gegenüber dem Vorquartal um 3,0 Mio. € (Q2 2014: 7,2 Mio. €) verschlechtert. Im Berichtsquartal waren Geschäftsvolumen und operatives Ergebnis durch Lieferengpässe bei einem Lieferanten beeinträchtigt, die mittlerweile weitgehend behoben sind.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

DEUTZ verfügt über eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. €, die von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wird. Die revolvierende Fazilität kann den Bedürfnissen unseres Unternehmens entsprechend in Anspruch genommen werden. Im zweiten Quartal 2014 haben wir die Laufzeit zu verbesserten Konditionen bis Mai 2019 verlängert. Die Betriebsmittellinie ist variabel verzinst und unbesichert. Sie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen der syndizierten Linie mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten genutzt werden. Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein Darlehen von 90 Mio. € eingeräumt. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Mitte 2020 zu tilgen. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

CASHFLOW

In den ersten neun Monaten 2014 sind uns aus laufender Geschäftstätigkeit 86,9 Mio. € zugeflossen; dies sind 25,2 Mio. € mehr als im Vergleichszeitraum 2013 (Q1–Q3 2013: 61,7 Mio. €). Für den starken Anstieg war neben dem geringeren Mittelabfluss

aus der Working-Capital-Entwicklung insbesondere das, nach Bereinigung um Rückstellungseffekte, gestiegene Ergebnis im Berichtszeitraum maßgebend.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist in den ersten neun Monaten von –61,2 Mio. € im Vergleichszeitraum um 18,9 Mio. € auf –42,3 Mio. € zurückgegangen. Hierfür waren vor allem geringere Zahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verantwortlich.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss in Höhe von 17,1 Mio. € (Q1–Q3 2013: Mittelzufluss von 5,1 Mio. €). Der nach der Investitionstätigkeit verbleibende operative Cashflow wurde neben der Auszahlung der Dividende in Höhe von rund 8,5 Mio. € für das Geschäftsjahr 2013 und den laufenden Zinszahlungen auch für die Rückführung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten verwendet. Im Vorjahreszeitraum war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit dagegen durch die Inanspruchnahme der Betriebsmittellinie gekennzeichnet.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist in den ersten neun Monaten 2014 um 29,3 Mio. € auf 88,2 Mio. € gestiegen. Die Nettofinanzposition¹⁾ hat sich mit einem Anstieg von 32,7 Mio. € gegenüber Ende 2013 deutlich verbessert und lag mit 1,0 Mio. € zum 30. September 2014 zum ersten Mal seit dem Geschäftsjahr 2009 wieder im positiven Bereich (31. Dezember 2013: –31,7 Mio. €).

Infolge des guten operativen Cashflows und des geringeren Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit hat sich der Free Cashflow²⁾ gegenüber dem Vergleichszeitraum um 43,7 Mio. € auf 39,6 Mio. € deutlich verbessert (Q1–Q3 2013: –4,1 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte unter Vorjahr Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. September 2014 bei 622,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 627,4 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Jahresende 2013 beträgt 4,6 Mio. € und ist insbesondere auf die Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen: Infolge der weitgehend erfolgten Serieneinführung der neuen Motoren lagen in den ersten neun Monaten 2014 sowohl bei den Sachanlagen als auch bei den immateriellen Vermögenswerten die Zugänge unter den planmäßigen Abschreibungen.

Kurzfristige Vermögenswerte erhöht Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum Stichtag 557,1 Mio. €; im Vergleich zum Jahresende 2013 bedeutet dies einen Anstieg um 63,9 Mio. € (31. Dezember 2013: 493,2 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung war der um 54,5 Mio. € höhere Bestand an Vorräten. Daneben ist auch der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten angestiegen.

Working-Capital-Quote weiter verbessert Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist im Berichtszeitraum infolge des höheren Vorratsbestands um

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

42,2 Mio. € gestiegen und betrug zum Stichtag 214,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 172,3 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in den ersten neun Monaten 2014 um 13,4 Mio. € gesunken und konnten den Anstieg der Vorräte teilweise kompensieren. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einem Rückgang um 1,1 Mio. € kaum verändert. Dank des höheren Geschäftsvolumens und unseres effektiven Working-Capital-Managements konnten wir die Stichtagsquote zum 30. September 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 13,5 % leicht verbessern (30. September 2013: 13,8 %). Die durchschnittliche Working-Capital-Quote betrug Ende September 12,5 % (30. September 2013: 12,2 %).

Nicht bilanzierte immaterielle Werte Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit. Seit 150 Jahren ist sie eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und -betreiber. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langjährige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapital leicht gesunken Das Eigenkapital ist zum 30. September 2014 auf 497,6 Mio. € gesunken (31. Dezember 2013: 504,7 Mio. €). Entscheidend für den Rückgang in Höhe von 7,1 Mio. € waren insbesondere veränderte Abzinsungssätze bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Dem gegenüber standen positive Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen unserer Tochtergesellschaften. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 45,0 % zum 31. Dezember 2013 auf 42,2 % zum 30. September 2014.

Langfristige Schulden durch Rückstellungen erhöht Die langfristigen Schulden lagen zum 30. September 2014 bei 327,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 292,5 Mio. €). Der Anstieg um 35,2 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2013 ist hauptsächlich auf außerplanmäßig gestiegene Rückstellungen für Gewährleistungskosten, die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit den beschlossenen Standortoptimierungen und höhere Pensionsrückstellungen infolge gesunkener Abzinsungssätze zurückzuführen.

Kurzfristige Schulden ebenfalls gestiegen Die kurzfristigen Schulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ebenfalls erhöht. Zum Berichtsstichtag betragen sie 355,0 Mio. €; sie lagen damit um 31,2 Mio. € über dem Stand zum Ende des Vorjahrs in Höhe von 323,8 Mio. €. Entscheidend für den Anstieg waren in erster Linie die höheren übrigen Rückstellungen aufgrund der außerplanmäßig gestiegenen Rückstellungen für Gewährleistungskosten sowie der Abgrenzung von Personalkosten. Zudem sind auch die kurzfristigen Finanzschulden gestiegen. In den kommenden Monaten fällige Tilgungsraten aus den langfristigen Finanzschulden wurden in den kurzfristigen Bereich umgegliedert.

Die Bilanzsumme hat sich um 59,3 Mio. € erhöht und lag zum 30. September 2014 bei 1.180,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 1.121,0 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Quote planmäßig etwas niedriger Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 53,6 Mio. € und lagen damit 1,3 % unter dem Vorjahreswert von 54,3 Mio. €. Abzüglich der von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen betrugen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben 39,8 Mio. €; dies sind 1,7 % weniger als im Vorjahr (Q1–Q3 2013: 40,5 Mio. €). Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und -Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 3,9 % auf 3,4 % gesunken. Wir haben somit unsere F&E-Quote wie geplant heruntergefahren.

Für die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren haben wir 78,4 % aller F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) verwendet (Q1–Q3 2013: 86,2 %). Auf die laufende Serienbetreuung entfielen 13,6 % der Ausgaben (Q1–Q3 2013: 9,4 %) und auf die Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten 8,0 % (Q1–Q3 2013: 4,4 %).

Nach Segmenten betrachtet beliefen sich die F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf 36,2 Mio. € (Q1–Q3 2013: 37,2 Mio. €) im Segment DEUTZ Compact Engines und auf 3,6 Mio. € (Q1–Q3 2013: 3,3 Mio. €) im Segment DEUTZ Customised Solutions.

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter etwas niedriger Zum 30. September 2014 waren im DEUTZ-Konzern 3.976 Mitarbeiter beschäftigt; dies sind 36 bzw. 38 Personen weniger als ein Jahr bzw. drei Monate zuvor (30. September 2013: 4.012; 30. Juni 2014: 4.014). Die Zahl der Leiharbeiter belief sich zum Stichtag auf 625 Personen und hat sich damit gegenüber Vorjahr um 143 Personen erhöht, gegenüber dem Vorquartal jedoch um 14 Personen verringert. Mit dem Abschluss befristeter Verträge können wir in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. Etwa 17 % aller Mitarbeiter waren Ende September 2014 in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter bei DEUTZ beschäftigt.

Im Inland waren Ende September 3.113 Mitarbeiter für DEUTZ tätig. Damit hat sich die Zahl der Mitarbeiter um 17 Personen gegenüber der Jahresmitte 2014 bzw. dem Jahresende 2013 erhöht. In unseren Werken in Köln ist die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich um 34 Personen auf 2.432 Mitarbeiter gestiegen. In Ulm beschäftigten wir zum Stichtag 389 Mitarbeiter und damit 25 Personen weniger als vor einem Jahr.

Die Zahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter lag Ende September 2014 bei 863 Personen; dies sind 53 bzw. 54 Personen weniger als im Vorjahr bzw. im Vorquartal. Während das Personal bei unserer spanischen Produktionsgesellschaft DEUTZ Spain im Vorjahresvergleich um 73 Personen auf 482 Mitarbeiter reduziert wurde, ist die Zahl der Mitarbeiter in unserer US-amerikanischen Gesellschaft DEUTZ Corporation um 25 auf 172 Personen gestiegen.

Zum 30. September 2014 waren somit 78,3 % (30. September 2013: 77,2 %) aller Mitarbeiter von DEUTZ im Inland und 21,7 % (30. September 2013: 22,8 %) im Ausland beschäftigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen einerseits unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Andererseits bestehen insbesondere durch die Dynamik im Marktumfeld gleichzeitig auch Chancen für das Unternehmen. Die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sowie wesentliche Einzelrisiken und Chancen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr sind in unserem Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 48 bis 53 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken und Chancen wurden in den ersten drei Quartalen 2014 nicht identifiziert. Weiterführende Informationen sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (Gruppe) als Anteilseignerin der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Auf der Seite 25 im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Wirtschaftsprognosen fallen niedriger aus

Das konjunkturelle Umfeld hat sich zuletzt wieder abgeschwächt. Die geopolitischen Krisen und wirtschaftlichen Risiken sind wieder stärker in den Fokus gerückt. Dementsprechend hat der IWF den globalen Ausblick nochmals reduziert.¹⁾ Das Wachstum der Weltwirtschaft soll hiernach 3,3 % in 2014 betragen und auf 3,8 % in 2015 steigen. Die Wirtschaft im Euro-Raum wird voraussichtlich um 0,8 % in diesem und 1,3 % im nächsten Jahr zulegen. Das Wirtschaftswachstum in

Deutschland soll 1,4 % bzw. 1,5 % betragen. Für die USA wird ein Plus von 2,2 % bzw. 3,1 % prognostiziert und für China ein Wachstum von 7,4 % bzw. 7,1 %.

DEUTZ senkt Prognosen für das Gesamtjahr 2014

Bedingt durch die allgemeine konjunkturelle Abkühlung konnte der Auftragseingang im dritten Quartal 2014 unsere Erwartungen nicht erfüllen; die erhoffte Belebung nach den Sommermonaten ist bisher ausgeblieben. Vor diesem Hintergrund rechnen wir für das Gesamtjahr 2014 mit einem Umsatz von nur noch rund 1,5 Mrd. €. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 3 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2013. Bisher hatten wir einen Umsatzanstieg von mehr als 10 %, also auf mehr als 1,6 Mrd. €, prognostiziert.

Im dritten Quartal 2014 wurde das Ergebnis außerplanmäßig mit 20,4 Mio. € aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungskosten – nach Abzug von Versicherungsansprüchen in geringem Umfang – belastet. Aufgrund dieser außerordentlichen Belastung und des niedrigeren Geschäftsvolumens können wir unsere bisherige Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr 2014 nicht mehr erreichen. Wir rechnen nunmehr mit einer operativen EBIT-Rendite (vor Einmaleffekten) von rund 2 %. Hierbei erwarten wir für das Gesamtjahr unverändert Einmaleffekte aus Standortoptimierungen von bis zu 20 Mio. €; in den ersten drei Quartalen 2014 sind diesbezüglich Einmaleffekte von 13,9 Mio. € angefallen.

Die beschlossenen und eingeleiteten Standortoptimierungen – die Konsolidierung unserer Kölner Standorte und die Integration des Werks für Austauschmotoren aus Übersee am Chiemsee in das Werk Ulm – werden wie geplant umgesetzt. Das operative Ergebnis soll durch diese Standortoptimierungen ab dem Jahr 2016 wesentlich verbessert werden; ab 2017 wird die Ergebnisverbesserung voraussichtlich mehr als 10 Mio. € pro Jahr betragen.

Eine Prognose für das Geschäftsjahr 2015 werden wir im Rahmen der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2014 abgeben. Neben dem Umstand, dass Vorbaumotoreneffekte im laufenden Jahr zu Minderbedarfen unserer Einbaukunden im kommenden Jahr führen, wird das Geschäftsvolumen 2015 maßgeblich durch die weitere konjunkturelle Entwicklung beeinflusst werden.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, Oktober 2014.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1.–3. QUARTAL 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €					
Umsatzerlöse		424,5	381,0	1.177,9	1.043,1
Umsatzkosten		–380,3	–322,8	–1.032,5	–892,8
Forschungs- und Entwicklungskosten		–18,2	–16,0	–49,2	–45,8
Vertriebskosten		–17,1	–15,4	–50,3	–46,8
Allgemeine Verwaltungskosten		–7,9	–8,5	–25,5	–26,0
Sonstige betriebliche Erträge	1	8,6	3,0	15,5	9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	–6,7	–3,5	–27,2	–13,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		–0,2	–0,7	0,2	–1,1
Übriges Finanzergebnis		–	–	–	–
EBIT		2,7	17,1	8,9	27,2
davon Einmaleffekte		–	–	–13,9	–
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)		2,7	17,1	22,8	27,2
Zinsergebnis		–1,7	–1,8	–5,0	–4,4
davon Finanzierungsaufwendungen		–1,7	–2,0	–5,4	–5,6
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		1,0	15,3	3,9	22,8
Ertragsteueraufwendungen	3	–0,3	0,2	–0,5	–1,9
Konzernergebnis		0,7	15,5	3,4	20,9
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		1,2	15,5	4,1	21,0
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		–0,5	–	–0,7	–0,1
Ergebnis je Aktie (in €)		0,01	0,13	0,03	0,17

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €					
Konzernergebnis		0,7	15,5	3,4	20,9
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		–4,6	–0,6	–12,1	1,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		–4,6	–0,6	–12,1	1,8
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		11,9	–3,7	10,1	–2,3
Währungsumrechnungsdifferenzen		12,7	–3,6	11,3	–2,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		–0,9	–0,1	–1,3	0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		0,1	–	0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	4	7,3	–4,3	–2,0	–0,5
Konzerngesamtergebnis		8,0	11,2	1,4	20,4
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		6,3	11,6	0,2	20,5
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		1,7	–0,4	1,2	–0,1

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	30.9.2014	31.12.2013
in Mio. €			
Sachanlagen	5	295,4	306,4
Immaterielle Vermögenswerte	5	227,2	237,9
At-equity bewertete Finanzanlagen		49,2	46,0
Übrige finanzielle und sonstige Vermögenswerte		7,9	6,3
Latente Steueransprüche		43,1	30,8
Langfristiges Vermögen		622,8	627,4
Vorräte	6	279,1	224,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135,7	149,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		54,1	60,6
Zahlungsmittel und -äquivalente		88,2	58,9
Kurzfristiges Vermögen		557,1	493,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		0,4	0,4
Bilanzsumme		1.180,3	1.121,0
Passiva			
	Anhang	30.9.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Anderer Rücklagen		11,0	2,8
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		123,2	139,7
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		472,0	480,3
Minderheitsanteile am Eigenkapital		25,6	24,4
Eigenkapital	7	497,6	504,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		179,9	168,6
Übrige Rückstellungen	8	61,3	37,2
Finanzschulden	9	72,4	83,0
Übrige Verbindlichkeiten		14,1	3,7
Langfristige Schulden		327,7	292,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14,9	14,9
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		6,6	4,3
Übrige Rückstellungen	8	70,2	45,2
Finanzschulden	9	14,8	7,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		200,3	201,4
Übrige Verbindlichkeiten		48,2	50,4
Kurzfristige Schulden		355,0	323,8
Bilanzsumme		1.180,3	1.121,0

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Marktbe- wertung- rücklage ^{1), 2)}	Unter- schieds- betrag aus der Währungs- umrech- nung ¹⁾	Anteil der Aktio- näre der DEUTZ AG	Anteil der Minder- heits- gesell- schafter	Ge- samt
in Mio. €								
Stand 1.1.2013	309,0	28,8	100,1	-0,1	8,3	446,1	6,5	452,6
Konzernergebnis	-	-	21,0	-	-	21,0	-0,1	20,9
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	1,8	0,3	-2,6	-0,5	-	-0,5
Konzerngesamtergebnis	-	-	22,8	0,3	-2,6	20,5	-0,1	20,4
Stand 30.9.2013	309,0	28,8	122,9	0,2	5,7	466,6	6,4	473,0
Stand 1.1.2014	309,0	28,8	139,7	0,2	2,6	480,3	24,4	504,7
Dividendenausschüttung	-	-	-8,5	-	-	-8,5	-	-8,5
Konzernergebnis	-	-	4,1	-	-	4,1	-0,7	3,4
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-12,1	-1,2	9,4	-3,9	1,9	-2,0
Konzerngesamtergebnis	-	-	-8,0	-1,2	9,4	0,2	1,2	1,4
Stand 30.9.2014	309,0	28,8	123,2	-1,0	12,0	472,0	25,6	497,6

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cashflow-Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €			
EBIT		8,9	27,2
Gezahlte Ertragsteuern		-4,9	-4,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		71,7	69,6
Ergebnis aus der at-equity-Bewertung		-0,2	1,6
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-	0,2
Veränderung Working Capital		-34,1	-43,2
Veränderung der Vorräte		-49,9	-62,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15,8	-16,3
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-	35,3
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-1,4	-2,6
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		46,9	13,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		86,9	61,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-47,3	-61,6
Investitionen in Finanzanlagen		-0,1	-
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		5,1	0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-42,3	-61,2
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		-8,5	-
Zinseinnahmen		0,5	0,8
Zinsausgaben		-5,5	-5,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		15,0	20,0
Tilgungen von Darlehen		-18,6	-10,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-17,1	5,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		86,9	61,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-42,3	-61,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-17,1	5,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		27,5	5,6
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		58,9	52,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		27,5	5,6
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		1,8	-0,2
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.9.		88,2	57,5

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1.–3. QUARTAL 2014

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS sowie Änderungen an bestehenden Standards die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

IAS 27 (geändert) »Einzelabschlüsse« Die Änderung wurde im Mai 2011 verabschiedet. Infolge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 12 beinhaltet der Anwendungsbereich des IAS 27 nur noch die Bilanzierung von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Unternehmens. Die DEUTZ AG stellt einen solchen IFRS-Einzelabschluss nicht auf.

IAS 28 (geändert) »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« Die Änderung des IAS 28 wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Als Folge der Verabschiedung der neuen Standards IFRS 11 und IFRS 12 wurde der IAS 28 in »Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen« umbenannt und sein Regelungsumfang auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Aus der erstmaligen Anwendung der Änderung haben sich auf den Konzernzwischenabschluss keine Auswirkungen ergeben.

IAS 32 (geändert) »Finanzinstrumente: Darstellung« Diese Änderung des IAS 32 wurde im Dezember 2011 veröffentlicht und dient der Klarstellung bestehender Vorschriften zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten. Da es sich lediglich um Klarstellungen handelt, haben sich aus der Erstanwendung der Änderung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IAS 39 (geändert) »Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung« Der IASB hat diese Änderung im Juni 2013 veröffentlicht. Sie ermöglicht eine Fortsetzung der Sicherungsbeziehung in Fällen, in denen ein als Sicherungsinstrument designiertes Derivat infolge von Gesetzes- und Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Aus der Erstanwendung der Änderung haben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss ergeben.

IFRS 10 »Konzernabschlüsse« Mit dem im Mai 2011 veröffentlichten IFRS 10 werden die Regelungen des bisherigen IAS 27 »Konzern- und Einzelabschlüsse« zur Konzernrechnungslegung ersetzt. Zusätzlich beinhaltet der neue Standard Fragestellungen zur Konsolidierung von Zweckgesellschaften, die bislang in SIC-12 geregelt wurden, und definiert dadurch ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf sämtliche Unternehmen, einschließlich der Zweckgesellschaften, Anwendung findet. Aus der Erstanwendung der Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 11 »Gemeinschaftliche Vereinbarungen« Die Verabschiedung des IFRS 11 erfolgte im Mai 2011. Als Teil eines umfassenden Projekts zur Verbesserung der Rechnungslegungs- und Angabevorschriften in den Bereichen Konsolidierung und gemeinschaftliche Vereinbarungen ersetzt der Standard den IAS 31 »Anteile an Gemeinschaftsunternehmen« und SIC-13 »Anteile an Gemeinschaftsunternehmen«. Mit diesem Schritt hebt das IASB das Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen auf, so dass diese nur noch at-equity in den Konzernabschluss einbezogen werden. Darüber hinaus wurde auch die Kategorisierung von gemeinsamen Vereinbarungen angepasst. Aus der Erstanwendung der Änderung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen« Der IFRS 12 wurde im Mai 2011 als einheitlicher Standard für Angabepflichtigen zu Unternehmensverbindungen im Anhang veröffentlicht. Er beinhaltet sowohl die bisher in IAS 27, IAS 28 und IAS 31 geregelten Angabepflichten als auch neue Angabepflichten. Da diese Regelungen allein die Anhangangaben im Konzernabschluss betreffen, haben sich aus der Erstanwendung des IFRS 12 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Investmentgesellschaften (Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) Mit der im Oktober 2012 veröffentlichten Änderung an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 werden qualifizierte Investmentgesellschaften von der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren, ausgenommen. Diese Beteiligungen sind stattdessen mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Diese Änderung hatte keine Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben. Als Folge neuer Erkenntnisse wurden im Berichtsquartal aufgrund von Schätzungsänderungen außerplanmäßig 23,3 Mio. € den Rückstellungen für Gewährleistungen zugeführt. Nach Abzug von Versicherungsansprüchen in Höhe von 2,9 Mio. € resultiert hieraus eine Ergebnisbelastung von 20,4 Mio. €.

Zusätzliche Angaben Ergänzend zu den nach IFRS geforderten Informationen berichtet der DEUTZ-Konzern ein EBIT vor Einmaleffekten, welches eine in der internen Steuerung verwendete Ergebnisgröße darstellt. Als Einmaleffekte werden wesentliche Erträge/Aufwendungen bezeichnet, die nicht wiederkehrend sind oder außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs anfallen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2014 bei 15,5 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beträgt der Anstieg 5,7 Mio. € (Q1–Q3 2013: 9,8 Mio. €). Entscheidend für die Entwicklung waren positive Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen. Den im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Fremdwährungsgewinnen steht jedoch ein Anstieg von Fremdwährungsverlusten im selben Zeitraum gegenüber. Fremdwährungsverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vergleichszeitraum um 14,0 Mio. € auf 27,2 Mio. € gestiegen (Q1–Q3 2013: 13,2 Mio. €). Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung unserer Standorte. Die Aufwendungen zur Bildung der Restrukturierungsrückstellungen betragen insgesamt 13,6 Mio. € und stellen Einmaleffekte dar.

3. ERTRAGSTEUERN

	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €				
Originärer Steueraufwand	2,4	3,7	6,4	6,7
Latente Steuern	-2,1	-3,9	-5,9	-4,8
Gesamt	0,3	-0,2	0,5	1,9

Die Veränderung bei den latenten Steuern in den ersten neun Monaten 2014 gegenüber dem Vorjahreswert ist insbesondere auf die aktivierten latenten Steueransprüche aus temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz der Restrukturierungsrückstellung in der Konzernbilanz und dem entsprechenden steuerlichen Wertansatz zurückzuführen. Höhere latente Steuererträge im Zusammenhang mit der verbesserten Nutzbarkeit von Verlustvorträgen haben ebenfalls dazu beigetragen.

4. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt:

	1–9/2014		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-17,7	5,6	-12,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-17,7	5,6	-12,1
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	9,5	0,6	10,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	11,3	-	11,3
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1,9	0,6	-1,3
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	-8,2	6,2	-2,0

	1–9/2013		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €			
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2,6	-0,8	1,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	2,6	-0,8	1,8
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-2,2	-0,1	-2,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2,6	-	-2,6
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	0,3	-0,1	0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	0,4	-0,9	-0,5

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Gewinn in Höhe von 0,8 Mio. € (Q1–Q3 2013: 0,8 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

5. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen in den ersten drei Quartalen 2014 50,3 Mio. € (Q1–Q3 2013: 53,4 Mio. €). Mit 25,6 Mio. € entfiel der überwiegende Teil davon auf Sachanlagen (Q1–Q3 2013: 23,8 Mio. €). In immaterielle Vermögenswerte wurden 24,7 Mio. € investiert, der Großteil davon in die Weiterentwicklung von Motoren (Q1–Q3 2013: 29,6 Mio. €). Die Zugänge bei den Sachanlagen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Produktion der neuen Motoren. Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 71,7 Mio. € gegenüber (Q1–Q3 2013: 69,6 Mio. €).

Zum 30. September 2014 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 33,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 32,9 Mio. €).

6. VORRÄTE

Der Bestand an Vorräten betrug zum 30. September 2014 279,1 Mio. €. Gegenüber dem 31. Dezember 2013 beläuft sich der Anstieg auf 54,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 224,6 Mio. €). Der Anstieg betrifft sowohl fertige und unfertige Erzeugnisse als auch Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Kaufteile.

Zum 30. September 2014 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 81,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 113,1 Mio. €).

7. EIGENKAPITAL

Dividende Die Hauptversammlung vom 7. Mai 2014 hat beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der DEUTZ AG des Jahres 2013 8,5 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,07 € je Stückaktie zu verwenden. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 8. Mai 2014.

8. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.9.2014	31.12.2013
in Mio. €		
Langfristig	61,3	37,2
Kurzfristig	70,2	45,2
Gesamt	131,5	82,4

Der Anstieg bei den lang- und kurzfristigen übrigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die bedingt durch neue Erkenntnisse außerplanmäßig gestiegenen Rückstellungen für Gewährleistungskosten zurückzuführen. Weiterhin waren die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit den beschlossenen Standortoptimierungen im langfristigen und unterjährige Abgrenzungen für Personalkosten im kurzfristigen Bereich entscheidend für die Entwicklung.

9. FINANZSCHULDEN

	30.9.2014	31.12.2013
in Mio. €		
Langfristig	72,4	83,0
Kurzfristig	14,8	7,6
Gesamt	87,2	90,6

Die Entwicklung der Finanzschulden ist im Wesentlichen durch die Umgliederung der in den kommenden Monaten fälligen Tilgungsraten aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich gekennzeichnet.

SONSTIGE ANGABEN

PERSONALAUFWAND

	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €				
Löhne	28,2	28,5	89,1	87,3
Gehälter	27,2	28,8	88,8	88,2
Sozialabgaben	10,8	10,0	31,5	29,9
Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen	1,1	1,1	4,3	4,3
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristig fällige Leistungen	0,9	0,7	0,9	0,7
Sonstige Personalaufwendungen	4,6	–	4,7	0,1
Gesamt	72,8	69,1	219,3	210,5

Der Anstieg bei den sonstigen Personalaufwendungen ist auf Prämienzahlungen an Mitarbeiter anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der DEUTZ AG im dritten Quartal 2014 zurückzuführen.

Die Verteilung der Personalaufwendungen auf die einzelnen Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €				
Umsatzkosten	45,0	41,6	134,9	126,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	8,7	8,1	27,3	26,6
Vertriebskosten	11,4	10,3	33,4	31,0
Verwaltungskosten	6,2	7,5	19,0	21,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,5	1,6	4,7	4,8
Gesamt	72,8	69,1	219,3	210,5

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

30.9.2014								
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte		Buchwert in der Bilanz
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert		
in Mio. €								
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2,5	0,6	2,5	–	–	2,3	7,9	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	269,7	–	–	–	–	8,3	278,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135,7	–	–	–	–	–	135,7	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	45,8	–	–	–	–	8,3	54,1	
Zahlungsmittel und -äquivalente	88,2	–	–	–	–	–	88,2	
31.12.2013								
Aktiva	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte		Buchwert in der Bilanz
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert		
in Mio. €								
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1,3	0,6	2,3	–	–	2,1	6,3	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	259,1	–	–	–	–	9,5	268,6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,1	–	–	–	–	–	149,1	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	51,1	–	–	–	–	9,5	60,6	
Zahlungsmittel und -äquivalente	58,9	–	–	–	–	–	58,9	

30.9.2014					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Passiva					
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	73,2	1,1	–	12,2	86,5
Finanzschulden	72,4	–	–	–	72,4
Übrige Verbindlichkeiten	0,8	1,1	–	12,2	14,1
Kurzfristige finanzielle Schulden	250,1	1,1	0,4	11,7	263,3
Finanzschulden	14,8	–	–	–	14,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200,3	–	–	–	200,3
Übrige Verbindlichkeiten	35,0	1,1	0,4	11,7	48,2
31.12.2013					
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	
	Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Passiva					
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	83,9	–	0,3	2,5	86,7
Finanzschulden	83,0	–	–	–	83,0
Übrige Verbindlichkeiten	0,9	–	0,3	2,5	3,7
Kurzfristige finanzielle Schulden	248,6	–	0,6	10,2	259,4
Finanzschulden	7,6	–	–	–	7,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201,4	–	–	–	201,4
Übrige Verbindlichkeiten	39,6	–	0,6	10,2	50,4

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernzwischenabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von »IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben«, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

	30.9.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte	272,8	272,2	261,0	260,4
Sonstige Ausleihungen und Vermögenswerte	2,5	2,5	1,3	1,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, bewertet zu Anschaffungskosten	0,6	–	0,6	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135,7	135,7	149,1	149,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	45,8	45,8	51,1	51,1
Zahlungsmittel und -äquivalente	88,2	88,2	58,9	58,9
Finanzielle Verbindlichkeiten	322,5	326,1	332,5	335,2
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87,2	90,8	90,6	93,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200,3	200,3	201,4	201,4
Übrige Verbindlichkeiten	35,0	35,0	40,5	40,5

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Für die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinvestitionen mit einem Buchwert in Höhe von 0,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 0,6 Mio. €) erfolgt keine Angabe des beizulegenden Zeitwerts. Es handelt sich um Anteile

an Kapitalgesellschaften, für die kein aktiver Markt existiert. Da die zukünftigen Cashflows nicht zuverlässig bestimmt werden können, kann der beizulegende Zeitwert nicht mithilfe eines Bewertungsverfahrens ermittelt werden. Die Anteile werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es wird nicht beabsichtigt, die zum 30. September 2014 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen in naher Zukunft zu veräußern.

Zum 30. September 2014 wurden für folgende Finanzinstrumente beizulegende Zeitwerte ermittelt:

30.9.2014	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	2,5	2,5	2,5	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte	1,5	1,5	–	–	–
Commodity-Derivate	– ¹⁾	– ¹⁾	–	– ¹⁾	–
Zinsswaps	1,1	1,1	–	1,1	–
Finanzschulden	87,2	90,8	–	90,8	–
31.12.2013	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	2,3	2,3	2,3	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Commodity-Derivate	0,6	0,6	–	0,6	–
Zinsswaps	0,3	0,3	–	0,3	–
Finanzschulden	90,6	93,3	–	93,3	–

¹⁾ Die Werte liegen gerundet unter 0,1 Mio. €.

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung / Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte, Commodities und Zinsswaps) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Devisen- und Währungskurse, Rohstoffpreise sowie Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzschulden erfolgt über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten unter Beachtung der vereinbarten Tilgungsmodalitäten. Zur Bewertung werden aktuelle Marktzinssätze herangezogen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das dritte Quartal und die ersten neun Monate 2014 und 2013 wie folgt dar:

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
7-9/2014						
in Mio. €						
Außenumsatz	368,2	56,3	-	424,5	-	424,5
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	368,2	56,3	-	424,5	-	424,5
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	-0,7	4,2	-0,8	2,7	-	2,7

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
7-9/2013						
in Mio. €						
Außenumsatz	315,1	65,9	-	381,0	-	381,0
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	315,1	65,9	-	381,0	-	381,0
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	7,2	9,8	0,1	17,1	-	17,1

	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
1-9/2014						
in Mio. €						
Außenumsatz	1.002,8	175,1	-	1.177,9	-	1.177,9
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	1.002,8	175,1	-	1.177,9	-	1.177,9
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	4,9	18,5	-0,6	22,8	-	22,8

1–9/2013	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	861,4	181,7	–	1.043,1	–	1.043,1
Umsätze mit anderen Segmenten	–	–	–	–	–	–
Gesamtumsatz	861,4	181,7	–	1.043,1	–	1.043,1
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)						
	1,7	26,0	–0,5	27,2	–	27,2

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €				
Gesamtergebnis der Segmente	2,7	17,1	22,8	27,2
Überleitung	–	–	–	–
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	2,7	17,1	22,8	27,2
Einmaleffekte	–	–	–13,9	–
EBIT	2,7	17,1	8,9	27,2
Zinsergebnis	–1,7	–1,8	–5,0	–4,4
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen	1,0	15,3	3,9	22,8
Ertragsteueraufwendungen	–0,3	0,2	–0,5	–1,9
Konzernergebnis	0,7	15,5	3,4	20,9

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern mit seinen **Beteiligungen** bzw. der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) als **Anteilseignerin** der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der **Aufsichtsrat, der Vorstand und das übrige Management**.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit **Beteiligungen** des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen sowie die ausstehenden Salden:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	7–9/2014	7–9/2013	7–9/2014	7–9/2013	1–9/2014	1–9/2013	1–9/2014	1–9/2013
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	1,6	1,2	–	–	6,3	3,6	–	–
Sonstige Beteiligungen	0,1	0,1	1,2	1,0	0,4	0,4	3,4	3,1
Gesamt	1,7	1,3	1,2	1,0	6,7	4,0	3,4	3,1

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.9. 2014	31.12. 2013	30.9. 2014	31.12. 2013
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	3,6	3,8	–	–
Sonstige Beteiligungen	1,4	0,3	3,9	3,1
Gesamt	5,0	4,1	3,9	3,1

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd.

Zum 30. September 2014 waren die Forderungen gegen Beteiligungen in Höhe von 30,2 Mio. € (31. Dezember 2013: 31,0 Mio. €) mit 26,4 Mio. € (31. Dezember 2013: 26,9 Mio. €) wertberichtigt. Von den Forderungen entfallen 6,8 Mio. € auf gewährte Darlehen (31. Dezember 2013: 6,8 Mio. €). Diese Forderungen sind mit 6,3 Mio. € wertberichtigt (31. Dezember 2013: 6,3 Mio. €). Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und der Anteilseignerin AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	2014	2013
in Mio. €		
Erbrachte Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen im dritten Quartal	71,6	97,5
Erbrachte Leistungen im dritten Quartal	3,2	9,6
Erbrachte Lieferungen von Motoren/Ersatzteilen in den ersten neun Monaten	206,3	287,7
Erbrachte Leistungen in den ersten neun Monaten	13,4	19,1
Forderungen zum 30.9./31.12.	23,2	26,6

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Es besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

EREIGNISSE NACH DEM 30. SEPTEMBER 2014

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2014 liegen nicht vor.

Köln, den 29. Oktober 2014

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr.-Ing. Helmut Leube

Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

FINANZKALENDER

2015

19. März 2015	Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz Veröffentlichung Geschäftsbericht 2014
29. April 2015	Ordentliche Hauptversammlung
5. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
6. August 2015	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
5. November 2015	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor. Dieser Zwischenbericht wurde am 6. November 2014 veröffentlicht.

